

Start im Oktober: **GPS** soll Mountainbikern Wege durch den Nordschwarzwald weisen – Einmaliges Projekt in der Region

ENZKLÖSTERLE. Das GPS (Globales Positionierungs System) am Mountainbike piepst nur und spricht nicht wie im Auto. Ab Oktober soll das satellitengestützte System Mountainbikern im Nordschwarzwald den Weg weisen.

PZ-MITARBEITERIN
ILOHA PROKOPH

Über 700 Kilometer Mountainbikernetz umfasst die gemeinsame Kooperation der Gemeinden Enzklösterle, Bad Wildbad, Forbach, Weisenbach, Gernsbach, Loffenau und jetzt – neu dazu gekommen – auch Seewald. Mit diesem „einmaligen Projekt“ in der Region sind die Gemeinden auch federführend in Deutschland, erklärte Enzklösterles Bürgermeister Klaus Mack beim Seminar über GPS, das Voraussetzung für die Forderung des Projektes durch das EU-Programm „Leader+“ ist.

Für Fahrradtourismus nutzen

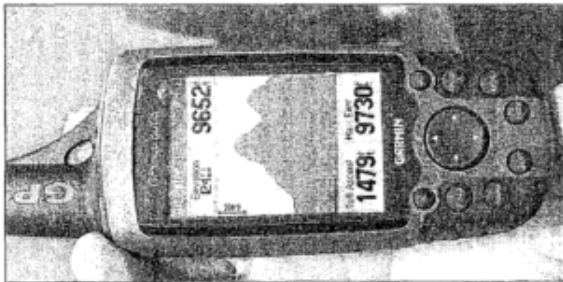
Die Gesamtkosten von 213 000 Euro werden mit 70 Prozent bei der Kooperation und 50 Prozent bei der Ausschulderung, von der EU und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gefordert. Damit verbleiben den Gemeinden noch 96 000 Euro Kosten, die entsprechend der jeweiligen Fläche aufgeteilt werden. Ab Herbst können die GPS-Geräte in Handygröße für die Mountainbiker von den Touristikbüros vor Ort kostenlos gegen Hinterlegung eines Pfandes ausgeliehen werden. Sie weisen den Radlern den richtigen Weg auf einer Karte.

Zwei Routen sollten dabei von jeder Gemeinde angeboten werden, erklärte Thomas Wöhrstein, der das Netz konzipierte und 14 Routen aus-



Das GPS-System für Mountainbiker, das ab Oktober in Betrieb gehen soll, wurde in Enzklösterle Tourismusmanagern vorgestellt. Dann wird das 700 Kilometer lange Mountainbikennetz der Gemeinden Enzklösterle, Bad Wildbad, Gernsbach, Loffenau, Forbach, Weisenbach und Seewald eingeweiht.

Foto: Prokoph



Ein GPS-Empfänger der neuesten Generation, der auch am Fahrrad benutzt werden kann.

Foto: Seibel

gearbeitet hat. Und Thomas Froitzheim, von Mack als „GPS-Papst“ bezeichnet, kombiniert derzeit Karten, Schilder und Signale im Internet, so dass sich jeder Biker, der schon über GPS verfügt, die Informationen im Internet ab Oktober herunterladen kann. Derzeit werde erst eine Fahrradkarte erstellt, so Froitzheim.

Seit GPS für die zivile Nutzung freigegeben wurde, beschäftigt sich der ehrenamtliche ADAC-Vertreter

Heinz Dunker, Geschäftsführer von Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, sich darin einen „echten Kooperationsprozess mit Pilotcharakter“.

Von der „Leader+“-Aktionsgruppe bezeichnete Geschäftsführerin Dajana Grzesik das Gemeinschaftswerk als „zukunftsweisendes Projekt“, an dem auch die Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt beteiligt sind. „Diese Mittel sind gut angelegt“, so Grzesik. Ab Oktober gibt dann an den Mountainbikes das GPS-Gerät piepsend den Weg vor, damit sich niemand mehr in den tiefen Schluchten und Tälern von Murg- und Enztal im Wald verirren muss.

Mehr Informationen unter:
www.enzkluesterle.de

ZUM THEMA

Global Positioning System

Das Global Positioning System (GPS) ist ein vom amerikanischen Verteidigungsministerium ab dem Jahr 1973 entwickeltes, realisiertes und betriebenes System, das aus 24 Satelliten besteht (21 werden benötigt, 3 sind aktiver Ersatz), welche die Erde in einer nominellen Höhe von 20 200 Kilometern umkreisen. GPS-Satelliten senden Signale aus, welche die ge-

naue Ortsbestimmung eines GPS-Empfängers ermöglichen. Die Empfänger können ihre Position ermitteln, wenn sie feststeht, sind, sich auf der Erdoberfläche in der Erdatmosphäre oder in niederen Umlaufbahnen bewegen. GPS wird sowohl in der Luft-, Land- und Seefahrtnavigation als auch bei der Landvermessung und anderen Anwendungen eingesetzt, bei denen es auf genaue

Positionenbestimmung ankommt. Das GPS-Signal wird jedem auf oder in der Nähe des Planeten kostenlos zur Verfügung gestellt, der einen GPS-Empfänger besitzt und eine uneingeschränkte „Sicht“ auf die Satelliten hat.

Der eigentliche Name des Systems ist NAVSTAR (Navigation System for Timing and Ranging), bekannt ist es aber nur als GPS.

pru